

Wochenspreis  
in Halb, Orts-  
und Regional-  
verlag Nr. 8.00,  
Kopierwert 2.40  
Inhaltlich der  
Beilage. Die  
Preisliste des  
Verlags Nr. 108.  
Verlagungswelt  
Wald, mit Aus-  
nahme der Sonn-  
- und Feiertage. 1

Sept. 1917.



Die 15seitige Beilage  
über den Raum  
20 Seiten. Die  
Reklamzettel über  
den Raum 20  
Seiten. 2 Bei-  
lagenholungen  
unserer Beilage  
entsprechend  
der Rabatt. Bei  
gerichtlicher Ein-  
treibung und Kon-  
kurrenz in der  
Rabatt Verträge  
Verantwortlich 11.

# Schwarzwälder Tageszeitung für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

7. 273 Druck und Verlag in Albstadt. Samstag, den 22. November. 1918. 1918

Bestellungen auf unsere täglich erscheinende Zeitung „Mits den Tannen“ für den Monat Dezember nehmen alle Postanstalten, Postboten, Agenten und Austräger unserer Zeitung entgegen.

## Totengedenktag.

So wollen wir ihn feiern, so oft er wiederkehrt. Er soll wecken und beleben, was sonst so leicht in uns und unter uns erlahmen und ersterben würde. — zuerst das dankbare Gedächtnis unserer Toten. Im ersten Schmerz über einen Todesfall denken wir, daß wir den uns Entschienen nie, nie vergessen können und werden. Aber will das Bild, das im Anfang schuldlich vor unserer Seele stand, im vorwärtsdrängenden Leben nicht doch oft erbleichen und uns entschwinden? Aber nein! wir dürfen sie nicht vergessen, unsere teuren Dahingegangenen, noch vielmehr uns unserer selbst als um ihrer willen. Darum willkommen der Tag, der die dankbare Erinnerung an sie aufs neue weckt! Er mahne hier an die Dankeschuld gegen ehrenwürdige Eltern, die unermüdet gesorgt und geliebt, dort an edle Freunde, mit deren Treue Gott uns gesegnet! Er wecke in uns allen den Dank gegen die ungezählten gefallenen Brüder — auch manche Schwester gehört dazu —, die im furchtbaren Krieg für das Vaterland und für uns ihr kostbares Leben gelassen haben! Daß sie mit ihrem Sterben leider nicht erreicht, was ihre Seele erhofft und ersehnt, macht ihren Todesgang fürwahr nicht geringeren Dankes wert. Laßt uns ihnen dankbar sein und bleiben! Dankbar ist die Art und der Beweis edler Seelen.

Aus dem dankbaren Gedächtnis unserer Toten soll aber weiter Opfermut entspringen. Ein und her in unseren Gemeinden jümt man auf würdige Denkmale für die Gefallenen. Aber kein noch so stattliches Denkmal würde den Opfern, die es ehren soll, genügen, wenn nicht ein kräftiger Opfergeist in uns selbst lebendig würde. Wir sind unserer Toten nur wert, wenn wir ebenso wie sie bereit sind, uns dem Vaterland zu weihen und unseren Brüdern zu opfern. Gleich unseren Toten wollen darum auch wir unsere Last tragen, ohne zu klagen, wollen, statt zu streiten und zu zanken, tren zusammenhalten und uns ineinander schließen und stützen. Wie wollten selbstsüchtige Genießer und habgierige Mammonseelen, welche die Not der Zeit nur immer hartherziger für ihren Gewinn ausbeuten, vor unseren Toten bestehen? Das sei heute ganz besonders die Frage.

Zum Opfermut muß ferner der Lebensernst kommen. Der alle unsere Toten abgerufen, wird früher oder später als Gottes Note seine Knochenhand auch auf unsere Schultern legen. Dann wird die Frage sein: Was hast du aus deinem Leben gemacht? Wir leben auf Verantwortung. Kein Stück unserer kostbaren Lebenszeit darf verträumt, vergeudet, verderbt werden. Recht geliebt aber haben wir unser Leben nur, wenn es im Gedanken an die Ewigkeit gelebt ist.

## Deutsche Nationalversammlung.

Berlin 20. Nov.  
Präsident Fehrenbach eröffnet die Sitzung um 3.20 Uhr. Auf dem Platz des verstorbenen Abg. Gröber liegt ein Lorbeerzweig.  
Präsident Fehrenbach: (Die Minister und Abgeordneten erheben sich von ihren Plätzen.) Die Nationalversammlung hat zwei schwere Verluste zu beklagen. Der Abg. Haase hat sich durch seine Stellung in seiner Partei, durch seine Arbeitskraft und seine Kollegialität, sowie durch seine Unerschrockenheit bei der Vertretung seiner Ideale ein dauerndes Andenken gesichert. — Infolge eines Schicksalsfalls ist gestern unser Kollege Gröber verstorben. Er gehörte ein volles Menschenalter dem Reichstag an, seit dem Jahr 1887 und hiernach der Nationalversammlung. Er war zugleich seit dem Jahr 1889 Mitglied der württ. Zweiten Kammer. In den letzten Jahren bekleidete er das Amt eines ersten Vorsitzenden der Zentrumsfraktion. Er war unstreitig einer der arbeitsfreudigsten Mitglieder des Parlaments, aus dessen Feder ausgezeichnete Berichte über alle wichtigsten Gesetzgebungsarbeiten entstanden. Er galt als der beste Kenner der parlamentarischen Geschäftsordnung und war ein wirkungsvoller Redner für die Rechte und die Wohlthat des Volkes, wie auch für die Rechte der Volkserwerber. Ein selbstloser Charakter, hatten seine Worte volle Wirksamkeit und weit über den Kreis seiner eigenen Fraktion hinaus. Er trat bei seinem ersten Auszug nach einem schweren Unfall im Reichsbureau in den Armen des Bureauchefs, als er sich nach unseren demnächstigen Aufgaben erkundigte. Sie haben sich zu ehrenwerten Andenken der beiden heimgegangenen Kollegen vor Ihren Plätzen erhoben. Ich stelle dies fest und danke Ihnen.  
Nach den Berichten des Ausschusses für die Eingaben betreffend die Bewilligung des Armenrechts werden diese nach kurzer Aussprache erledigt. Der mündliche Bericht des Ausschusses für den Reichshaushalt über Vorklagen zum Reichshaushaltplan für 1919 wird ebenfalls erledigt.  
Nächste Sitzung morgen 11 Uhr: Anfragen, Wahlprüfungen ujm.

## Neues vom Tage.

**Aus dem Untersuchungsausschuss.**  
Berlin, 21. Nov. Der parlamentarische Untersuchungsausschuss wird in den Fragen der Friedensvermittlung Wilsons und der Anwendung des Tauchbootkriegs auf weitere Vernehmung Hindenburgs und Ludendorffs verzichten, da die vorliegenden Aussagen für die Zwecke des Ausschusses hinreichend seien. Dagegen ist nach der „D. Allg. Zig.“ nicht ausgeschlossen, daß eine weitere Vernehmung in den anderen Fragen bei gegebener Gelegenheit erfolgen wird.

**Die offizielle Ehrenkompagnie.**  
Berlin, 21. Nov. Bei der Abreise Hindenburgs von Berlin erwies ihm eine Kompagnie der Reichswehr mit klingendem Spiel die militärischen Ehren. Die Kompagnie war mit Einwilligung des Reichswehrministers Roske gestellt. Unter den beim Abschied anwesenden Offizieren befand sich General Lüttich und als Vertreter des Ministers General Reinhardt.

**Einigung.**  
Berlin, 21. Nov. Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, hat nach der gestrigen Vollziehung der Nationalversammlung eine Fraktionsstimmung der Unabhängigen Sozialdemokratie stattgefunden, in der auch die Einigungsfrage eingehend besprochen wurde.

**Die Forderungen der deutschen Landwirtschaft.**  
Berlin, 21. Nov. Die vom Reichsausschuss für die deutsche Landwirtschaft der Regierung und den Parlamenten übergebenen Forderungen über grundlegende Änderungen des jetzigen Systems der Wirtschaftsverwaltung finden große Beachtung. Im Reichswirtschaftsministerium wird nach der „Voss. Zig.“ in nächster Zeit eine Beratung stattfinden, in der eine Entscheidung getroffen werden soll. Die bisherige Zuderbewirtschaftung soll geändert werden. Die Reichsgetreidekasse sei bereits soweit eingedeckt, daß die Brotversorgung des Reichs bis Mitte Februar sichergestellt sei, mit genügender Vermehrung der Vorräte sei bestimmt zu rechnen, umso mehr als die Ernte besser war als im Vorjahr.

**Der Streik.**  
Dortmund, 21. Nov. Die Bädergehilfen sind in den Streik eingetreten, weil die Stadtverwaltung und der Regierungspräsident in Arnswald die verlangte Erhöhung des Brotpreises abgelehnt haben, wodurch die geforderte Lohnerhöhung unmöglich wurde. Die Brotversorgung der Stadt ist nicht gefährdet.

**Hamburg, 21. Nov.** Die Kommunisten hatten versucht, heute einen Streik der Werftarbeiter ausbrechen zu lassen. Die große Mehrheit der Arbeiter ist aber zur Arbeit erschienen.

**Barcelona, 21. Nov.** Die seit Monaten andauernde Streikbewegung ist noch nicht zur Ruhe gekommen. Immer wieder brechen einzelne Streiks aus. Gestern hat das Personal der Gas- und Kaffeehäuser die Arbeit niedergelegt. Auch in anderen Berufsarten streiken die Arbeiter teilweise, weil die Arbeitgeber beschloffen haben, die Streikagitatoren nicht mehr zu beschäftigen.

## Aus dem besetzten Gebiet.

**Mainz, 21. Nov.** Von der französischen Militärverwaltung ist die im Verlag von August Scherl & Co. m. b. H. erscheinende Zeitschrift „Das 20. Jahrhundert“ dauernd verboten worden.

## Von der Friedenskonferenz.

**Paris, 21. Nov.** Die japanische Vertretung auf der Friedenskonferenz bestritt die Blättermeldung, daß Japan mit der Moskauer Sowjetregierung Verhandlungen angeknüpft habe.

Die amerikanischen Bevollmächtigten werden am 5. Dezember nach Amerika abreisen.

**Paris, 21. Nov.** In parlamentarischen Kreisen glaubt man, daß Clemenceau sich bestimmen lassen werde, noch einige Zeit im Amt zu bleiben, wenigstens bis zur Reuewahl des Senats (14. Januar).

Minister Viviani soll erklärt haben, Clemenceau müsse Präsident von Frankreich werden.

## Kriegserklärung an Rußland?

**Rotterdam, 21. Nov.** Der Pariser Mitarbeiter des „Nieuwe Rotterdamse Courant“ hört in Paris, Kamererzeiten, daß Clemenceau auf Grund der erdrückenden Mehrheit, die ihm die Kammerwahl verschafft hat, versuchen will, eine Kriegserklärung an Rußland durchzubringen.

## Die Lage im Baltischen Land.

**Königsberg, 21. Nov.** Die baltischen Einwohner flüchten nach Deutschland; über 1000 haben schon die Grenze überschritten. Auch der Westrussische Zentralrat, die für Westrußland bestimmte Regierung, hat sich nach Deutschland begeben. Oberst Kwaletow-Bermondot sieht mit seinen Truppen in Tullum. Die Nachricht, daß die Letten ihm in den Rücken gekommen seien, hat sich nicht bestätigt.

**Zurückziehung der amerikanischen Truppen?**  
**Rotterdam, 21. Nov.** Nach der Pariser Ausgabe der „Chicago Tribune“ sollen die amerikanischen Truppen vom Rhein zurückgenommen werden und nach Amerika heimkehren, sobald Wilson den Friedensvertrag zurückzieht.

**Neue Arbeitskonferenz in Washington.**  
**Washington, 21. Nov.** Havas meldet, Wilson werde auf 1. Dezember eine neue Arbeitskonferenz nach Washington einberufen.

**Der Krieg im Osten.**  
**Helsingfors, 21. Nov.** Die Bolschewisten gewannen weiter Gelände. Der estnische Oberbefehlshaber hat im Hinblick auf die steigende Friedenssehnsucht innerhalb der estnischen Armee einen Tagesbefehl erlassen, in dem er vor bolschewistischer Agitation warnt und betont, daß Estland zum Frieden bereit sei, aber nur einen Frieden schließen könne, der Estlands Lebensbedürfnisse, sowie seine Zukunft sichere. — Laut einer Meldung aus Riga ist der dortige Schiffsverkehr wieder aufgenommen worden.

**Bündnis zwischen Japan und China?**  
**London, 21. Nov.** Unbefähigte Meldungen zufolge soll Japan mit China ein Bündnis zur gemeinsamen Wahrung der asiatischen Interessen geschlossen haben. (Vor einiger Zeit wurde schon von dem Bündnisvertrag gemeldet, die Nachricht blieb aber bisher unbefähigt.)

**Die Unruhen in Ägypten.**  
**Kairo, 21. Nov.** (Havas.) Die Unruhen nehmen in Kairo ständig zu. Gestern waren vier Fünftel der Stadt in halbem Aufruhr. Die Menge verhinderte den Straßenbahnverkehr. Die außer sich geratene ägyptische Infanterie (1) feuerte in die Massen, wobei es viele Tote und Verwundete gab. Die Menge zog mit den Toten und Verwundeten durch die Straßen. Darauf griff auch das englische Militär ein und stellte die Ruhe wieder her.

**Der Friede am 1. Dezember?**  
**Berlin, 21. Nov.** Der „Berliner Volksanzeiger“ meldet, der Oberste Rat werde auch ohne die Zustimmung der Vereinigten Staaten den Frieden am 1. Dezember in Kraft treten lassen. (Das zweite Protokoll wäre demnach von Deutschland angenommen worden. D. Sch.)

**Die Schweiz tritt in den Völkerbund ein.**  
Der Ständerat beschloß mit 33 gegen 6 Stimmen die Zustimmung zum Beschluß des Nationalrats betreffend den Eintritt in den Völkerbund.

**Gefahren für England.**  
**Rotterdam, 21. Nov.** Einige englische Blätter, vor allem die „Times“, warnen vor der „monarchistischen Gefahr“ in Deutschland, die eine gewaltige Umwälzung herbeiführen könne. Die Truppen des Generals v. d. Goltz bilden den Kern einer viel größeren Streitmacht, die heimlich außerhalb Deutschlands vorbereitet werde, bis die Militärpartei den Augenblick für gekommen halte. Der Befehlshaber habe auch Lloyd George im Unterhaus Andeutungen gegeben. Man dürfe den Kaiser nicht so nahe bei Deutschland lassen, es könnte sonst eine nochmalige Entscheidungsschlacht nötig werden.

**London, 21. Nov.** Im Verlauf der Anfrage über seine Rede in der Guild Hall sagte Lloyd George im Unterhaus, die Deutschen müßten aus dem Baltischen entfernt werden, sonst sei Europa nicht mehr sicher. Auch im Kampf gegen Napoleon I sei die Erhebung Deutschlands vom Osten ausgegangen. (Lloyd George will wohl durch solche inhaltlosen Nebenreden die Aufmerksamkeit der Anwesenden mit den Bolschewisten ablenken oder sie dem Unterhaus schwächer machen. (D. Sch.). Der Erste Seelord erklärte, das Gerücht, daß der Seekrieg in der Ostsee aufhören werde, sei unrichtig. Solange die englische Flotte in der Ostsee sei, werde der Kommandant die nötigen Schritte tun, um die Schiffe zu schützen. (Diese Auskunft ist derjenigen Lloyd Georges ebenbürtig; sie sagt gar nichts.)





# Landesnachrichten.

Montag, 22. November 1913

**Toten Sonntag.** Es wird freundlich darauf aufmerksam gemacht, daß nach Anordnung der Ev. Oberkirchenbehörde der morgige Sonntagsgottesdienst dem Gedächtnis der Gefallenen gewidmet und der Tag als evangel. Totensonntag gefeiert werden soll, so wie die Katholiken ihren Allerheiligentag haben. Da bei uns diese Bedeutung des letzten Sonntags im Kirchenjahr noch nicht allgemein eingebürgert ist, erlaube ich mir, daran zu erinnern. Zugleich möchte ich die Sammlung für die Hungernden im Erzgebirge nunmehr abschließen.

**Bezüglich der Einzahlung der deutschen Sparprämienanleihe** sind Mißverständnisse im Publikum darüber aufgetaucht, ob für jede tausend Mark Sparprämienanleihe der Betrag von 500 Mk. in Kriegsanleihe zur Einzahlung zur gelassen ist oder ob er eingezahlt werden muß. Es wird hierdurch wiederholt festgestellt, daß die Hälfte jeder einzelnen Zeichnung in Kriegsanleihe gezahlt werden muß, jedoch also eine Zahlung der Gesamtsumme in bar möglich ist.

**Zugverkehr.** Zwischen Frankfurt und Heidelberg laufen bis auf weiteres nur folgende Züge: Zug D 2 Frankfurt ab 7.26 vorm., Heidelberg an 9.06 vorm., — Personenzug. 940 Frankfurt ab 2.45 nachm., Heidelberg an 6.12 nachm., — Personenzug. 921 Heidelberg ab 5.38 vorm., Frankfurt an 8.32 vorm., — Personenzug. 961 Heidelberg ab 4.53 nachm., Frankfurt an 8.00 nachm., — Zug D 1 Heidelberg ab 7.53 nachm., Frankfurt an 9.29 nachm.

Diese Züge erhalten nach und von Stuttgart Fortsetzung: nach Stuttgart Zug D 156a Heidelberg ab 2.25 nachm., Zug D 53 Bruchsal ab 3.10 nachm., Zug D 53 Stuttgart an 5.00 nachm., Von Stuttgart: Personenzug. 24 Stuttgart ab 8.03 vorm., Zug. 111 Bruchsal ab 10.58 vorm., Heidelberg an 11.37 vorm., Zug D 4 Stuttgart an 4.47 nachm., Karlsruhe ab 6.38 nachm., Zug D 1 Karlsruhe ab 6.50 nachm., Heidelberg an 7.45 nachm., weiter nach Frankfurt.

**Soldatenpost.** Das Reichswehrministerium macht darauf aufmerksam, daß Briefe oder Pakete von Heeresangehörigen nicht portofrei sind mit Ausnahme der Truppen im Grenzschutz-Lst. Die bisher gültigen Postvorschriften beziehen sich nur auf Sendungen, die an die Soldaten gerichtet sind.

**Di. Lederpreise** sind in der letzten Berliner Auktion gegenüber dem Oktober um 35 bis 70 Prozent gefallen.

**Schneeschuhe** dürfen nicht in den Personenzügen der Eisenbahn mitgeführt werden, sondern sind als Gepäck aufzugeben.

**Von unseren Gefangenen.** Von ausländiger Seite wird uns mitgeteilt: In Frankreich befinden sich noch 5000 deutsche Offiziere und 425 000 Mann. Die Verhältnisse in den sog. Strafkompagnien sind sehr schlecht, dagegen hat sich die Lage in den Arbeitskompanien gebessert. Auch die Unterkunft im zerstörten Gebiet ist etwas besser geworden. Es fehlt besonders an Unterkleidung und Decken. Weihnachtssendungen sollten bei den trostlosen Postverhältnissen nur als Sammelsendungen, nicht einzeln an die verschiedenen Lager geschickt werden. In den Offizierslagern ist der Zustand zum Teil sehr unerfreulich und die Stimmung ist gedrückt. Es ist Vorsorge getroffen, daß die Gefangenen mit Lebensmitteln versehen werden können; entsprechende Ankäufe sind in Kopenhagen gemacht worden. In Amerika, Italien und Ägypten befinden sich keine Gefangene mehr. Der letzte Transport aus Malta blieb angeblich wegen Beschädigung des Schiffs in Saloniki liegen. Die verstreuten Gefangenen im Schwarzmeer-Gebiet müssen erst gesammelt werden. In Turkestan befinden sich noch etwa 2800 Deutsche, die zum Teil mit Gewalt zurückgehalten werden. In Indien sind noch 67 Offiziere, 410 andere Militärpersonen und 1471 Zivilgefangene. Die Zahl der Deutschen in Sibirien beläuft sich auf 18 000 Kriegsgefangene und 5000 Zivilinternierte. Ihre Lage ist namentlich im Osten sehr wenig befriedigend. Eine Postverbindung besteht nicht. Von deutscher Seite sind 10 Millionen Mark für Bekleidung und Lebensmittel in Amerika angeworben worden. Eine deutsche Mission befindet sich auf der Anreise nach Sibirien, zum Besuch der deutschen Gefangenen.

**Erhöhung des Milchpreises?** Der Blätt. Landesbauernrat teilt uns mit, daß in dieser Woche eine Berechnung mit der Landesversorgungsstelle über die Erhöhung des Milchpreises stattgefunden hat. Fernnach wird eine weitere Beratung anberaumt, zu der auch Vertreter der Verbraucher zuzuziehen werden.

(\*) **Stuttgart, 21. Nov. (Ernennung.)** Ministerialrat Peggus ist zum Ministerialdirektor im Finanzministerium ernannt worden.

(\*) **Stuttgart, 21. Nov. (Untersuchung.)** Wie uns mitgeteilt wird, ist auf Grund von Anzeigen eine Untersuchung gegen das Kraftwagenverwertungsamt eingeleitet worden.

(\*) **Stuttgart, 21. Nov. (Die Wohnungsnot.)** Das Notwohnungsamt hat bis jetzt 1340 Familienwohnungen neu erstellt, 1060 Wohnungen rationiert und 3000 Einzelzimmer freigemacht. Trotzdem fehlen noch 3000 Familienwohnungen. Infolge der häufigen Eheschließungen (monatlich 3-400) sind 70-80 % der jungen Paare ohne eigene Wohnung und müssen sich mit einem Zimmer begnügen. Das Wohnungsamt prüft monatlich gegen 6000 Mietverträge und in der Zugangsabteilung verkehren monatlich über 10 000 Personen.

**F. Stuttgart, 21. Nov. Der Verein Württ. Zeitungsverleger** hielt heute eine zahlreich besuchte Versammlung ab, um zur Frage der Bezugspreiserhöhung ab 1. Januar 1920 Stellung zu nehmen. Dr. Wolf-Oberndorf hob hervor, daß die heutige Zusammenkunft eine der wichtigsten Aufgaben in sich schließt, damit der Zeitungsbetrieb für die außerordentlichen Schwierigkeiten gerüstet sei, die kommen werden. Der Vertreter des badischen Vereins überbrachte die Grüße des Badener Landes und wünschte, daß die Sitzung ein gleich günstiges Ergebnis zeitige, wie dies in Baden der Fall sei. In längeren Ausführungen gab Dr. Esser-Stuttgart ein Bild über die derzeitige geradezu trostlose Lage des Papiermarkts und die allgemeine gewaltige Inflation für das Zeitungsgewerbe. Herr Krämer-Heilbronn begründete die Notwendigkeit der Erhöhung der Bezugsgebühren und fand auch volle Unterstützung seitens der Teilnehmer. Es wurde beschlossen, ab 1. Januar 1920 die Bezugspreise für 3mal erscheinende Zeitungen um 30 Pfennig, für 6mal erscheinende um 50 Pfennig und für die großen Zeitungen — darunter die Stuttgarter Zeitungen — um 60 Pfennig im Monat zu erhöhen.

(\*) **Stuttgart, 21. Nov. (Ein unerhörter Vorgang.)** In einem hiesigen Gasthof wurden die dort verkehrenden Studenten aufgefordert, das Haus zu verlassen, da einige anwesende feindliche Offiziere an ihren Harzen Anstoß nahmen.

Zu dieser Meldung bemerkt die Württ. Ztg.: Nach unserer Kenntnis ist die Darstellung nicht ganz richtig. Nicht die Verbandsoffiziere, sondern der Hotelbesitzer hat, übrigens in höchster Form, Korpsstudenten ersucht, das Haus zu verlassen, da die fremden Gäste an der Couleur Anstoß nehmen könnten. Ob die Verbandsoffiziere den Wert zu seinem Vorgehen veranlaßt haben, oder ob er von selbst aus harter Rücksicht gehandelt hat: jedenfalls ist auch dieser kleine Vorfall geeignet, uns zum Bewußtsein zu bringen, wie weit es mit uns gekommen ist und was uns noch zuzusetzen werden kann, wenn wir lange Jahre einen Haufen fremder Offiziere und andere Bödte mit ihrem verschiebarten Trotz bei uns aufnehmen und (in weitestem Sinne) unterhalten müssen. Hoffen wir, daß wir uns dann wieder, mehr als jezt geschieht, doch es so etwas wie nationale Würde gibt, und daß wir in unserer Niedrigkeit erst recht Ursache haben, sie zu wahren.

(\*) **Stuttgart, 21. Nov. (Interessensverband.)** Die Vereinigungen des Lebensmittelhandels in Württemberg haben einen Interessensverband gegründet, Vorsitzender ist Kaufmann Martin-Cannstatt.

(\*) **Heidelberg, 21. Nov. Die Silberzinnerpropstei** Birkau ist feierlich eröffnet worden. Prinz Max von Baden hat auch das Gnadenbild der früheren Abtei an das Kloster wieder zurückgegeben.

(\*) **Konstanz, 21. Nov. Die Polizei** verhaftete vier Personen, darunter drei Kaufleute aus Norddeutschland und einen Reichswehrsoldaten, die gerade im Begriff waren, Waren im Wert von über 1 Million zu verschleppen.

## Sonntags-Gedanken.

**Toten Sonntag.**  
Für uns ist's ein Tod, wenn wir sterben, aber vor Gott ist's ein so leiser Schlaf, daß er nicht leiser sein könnte.

Eine Stunde heiliger Stille! Wir machen unsere Tür zu und lassen den Herrn und die Augen des neugierigen Tages draußen. Die lieben Gestalten, die von uns gegangen sind, stehen vor uns auf und sind uns lebendig und gegenwärtig, so wie wir sie einst gehabt haben.

Eine Fülle voller Begehr. Aber doch nicht bloß der Begehr! Wenigstens nicht einer Begehr, die in Mühelosigkeit und Schmerzgefühlen verfliehet. Die ist ungesund und wertlos. Wer sein Schicksal mit Tränen begiebt, bleibt ein armer Mensch. Aber wahre Schicksale sind dazu da, daß sie uns zum Charakter hämmern. Darum hat die Stunde der Totenfeier, wenn sie recht und christlich ist, mehr in sich als bloßes Trauern.

Sie muß eine Stunde der inneren Befragung und damit der inneren Erlebung werden. Oder hättet ihr noch nie erfahren, wie das erste Gedenken an einen Entschlafenen eine wechende Kraft in sich trägt? Hoffentlich.

## Handel und Verkehr.

(\*) **Heilbronn 20. Nov. (Schafmarkt.)** Zufuhr 223 Stück. Davon verkauft 125 Stück mit einem Gesamtwert von 23 788 Mark. Unverkauft blieben 157 Stück. Bezahlt wurde für ein Paar Lämmer 298 Mark, letzte Hammel 400 Mark, Mutterlämme 450 Mark, Brackschafe 305 Mark. Obgleich viele Kaufwünscher vorhanden waren, ging der Verkauf doch schleppend, infolge der steigenden Tendenz.

## Bermischtes.

**Brand.** Das Kinderasyl in Wrischhausen ist zum großen Teil durch ein Schadenfeuer vernichtet worden. Auch der Uhr- und Glockenturm ist eingestürzt.

**Abfuhr.** Ein zwischen Berlin und Königsberg verkehrendes Postflugzeug, das wegen stürmischen Wetters zwischen Larnowka und Wengert notlanden wollte, stürzte in einen Graben und wurde teilweise zertrümmert. Der Führer des Flugzeugs, Hauptmann Vogt, erlitt hierbei den Tod.

**Wegen Kohlenmangels** haben sämtliche Gerichtsbehörden in Weimar ihren Dienst eingestellt. Die leichteren Gefangenen werden entlassen; die schwereren Strafen Verbesserten nach anderen Orten übergeführt.

**Schiffuntergang.** Der Hamburger Dampfer „Alle Jarl“, 1000 Tonnen groß, ist am Donnerstag morgen in Höhe Seegerüst Insel Deland zugrunde gegangen. Die Besatzung von 23 Mann wurde trotz schweren Sturms gerettet.

**Verständigung der deutschen Eisenbahnen?** Holländische Blätter glauben bestreiten zu können, daß die Verständigung der deutschen Eisenbahnen von deutscher Seite angeboten worden sei, um einen Kredit von Amerika zu erlangen.

**Obstsammlung.** Im Amtsbezirk Ueberlingen wurde eine freiwillige Obstsammlung zu Gunsten der Minderbemittelten in den badischen Städten veranstaltet. 700 Jentner Obst wurden aufgebracht. Von diesem reichen Ertrag sollen Mannheim und Pforzheim je 150 Jentner, Karlsruhe 200 Jentner erhalten, 200 Jentner sollen den armen Kindern im Riesengebirge zugesandt werden. — Hoffentlich kommt das Obst gut an.

**Liebesgaben von Amerika.** Nach einer New Yorker Meldung gehen die Liebesgaben für Deutschland reichlich ein. Wöchentlich sollen für etwa 25 000 Dollar Lebensmittel aufgekauft und nach Deutschland gesandt werden.

**Viehschlachtung.** Nach Meldungen vom Bodensee sollen neulich in kurzer Zeit 500 Stück Vieh von Borsberg nach Bayern geschlachtet worden sein. Es dürfte sich zumeist um Vieh handeln, das auf deutschem Boden herangefüttert wird, um dann als Schlachtwiech zu hohen Preisen nach der Schweiz und nach Frankreich verkauft zu werden.

**Eisenbahnunglück.** Als am 19. November früh ein Personenzug aus Groß-Bothen in die Station Roschitz (Sachsen) einfuhr, stürzte auf einem Nebengleis ein Wagen eines Güterzugs um, weil der Güterzug den Bremshebel überfahren hatte. Der Wagen fiel auf den Personenzug und zertrümmerte einen Personenzug vollständig. 3 Personen sind tot, 5 schwer und viele leicht verletzt.

In einer Vorstadt in Rio de Janeiro (Brasilien) stießen zwei Züge zusammen. Es gab 5 Tote und 50 Verwundete.

**Kohlenmangel.** Die ungarischen Bahnen stellen vom 23. November an wegen Kohlenmangels den Sonntagverkehr für Personen ein.

Für Wien sind gewisse Mengen deutscher Kohlen aus Oberschlesien freigegeben worden. Sechs Kohlenzüge blieben in Oberberg stehen. Davon sind nur aber 2000 Tonnen am 20. November in Wien eingetroffen, so daß das Elektrizitätswerk den Betrieb wieder voll aufnehmen konnte. Die Verhandlungen mit Deutschland wegen bevorzugter Beförderung der Lebensmittelzüge für Österreich haben zu einem günstigen Abschluß geführt.

**Kohlenmangel in Amerika.** Aus Chicago wird gemeldet, es sei beabsichtigt, den Eisenbahnverkehr für Personenbeförderung um 40 Prozent zu vermindern und alle nicht ganz wichtigen Industriebetriebe stillzulegen. Dadurch würden 15 Millionen Menschen arbeitslos werden.

## Legte Nachrichten.

**W.B. Berlin, 22. Nov. Ein Bafeler Telegramm** des Berl. Tageblatts besagt, aus New York werde gemeldet, man beschäufte sich in dortigen Finanzkreisen mit der Gründung einer Aktiengesellschaft, die den Passagierverkehr Amerika-Europa einführen wolle. Man rechne dabei auf Luftschiffe, die in Deutschland gebaut werden sollten.

**W.B. Berlin, 22. Nov. Wie der „Berl. Lokalanz.“** aus Lugano erfährt, ist der in Berlin wegen Teilnahme an spartakistischen Unruhen zu sechs Monaten Gefängnis und in Italien wegen Fahnenflucht vor dem Feinde zum Tode verurteilte Ital. Eisenbahner Alfano zum zweiten Mal und zwar in Turin und Neapel zum Abgeordneten gewählt worden.

**W.B. Berlin, 22. Nov. Die Wiedergutmachung der** Kriegsschäden wird sich noch jahrelang hinziehen. Es muß indessen dankbar anerkannt werden, so heist es in der Deutsch. Allgemeinen Zeitung, daß trotz der unerträglichen Finanzlage, in die uns das Kriegsende gebracht hat, kraftvoll daran gegangen wird, wenigstens den Teil der Kriegsschädigten auch zu unterstützen, deren Arbeit für den Weltwirtschaften der Anteilnahme Deutschlands an der Weltwirtschaft unentbehrlich ist, nämlich unsere Landsleute in Uebersee und in anderen außerdeutschen Gebieten.

**W.B. Straßburg, 22. Nov. (Havas.) Der Kongress** der Studentenvereinigungen ist gestern Morgen in Anwesenheit zahlreicher ausländischer Delegationen eröffnet worden. Der norwegische Delegierte überreichte den Studenten von Straßburg ein Banner.

**W.B. Amsterdam, 22. Nov. Die „Times“** meldet aus Kairo vom 16. November, daß das extreme Komitee am 15. Novbr. eine Erklärung veröffentlichte, in der die Verwaltung der englischen Regierung einer scharfen Kritik unterzogen und gesagt wird, daß diese gegen die Grundsätze Wilsons verstoße. Die Ägypter werden aufgefordert, den Kampf um die Unabhängigkeit mit allen gesetzlichen Mitteln fortzusetzen.

**W.B. Berlin, 22. Novbr. In Mainz** wurde, wie dem Berl. Lokalanz. berichtet wird, in einer der letzten Nächte von einem franz. Waposten auf eine Gruppe Spaziergänger geschossen. Einer wurde getötet. Nach der Darstellung des Postens sollen die Spaziergänger trotz erfolgten Anrufs nicht stehen geblieben sein.

Aus Saarbrücken wird demselben Blatt berichtet, daß eine Buchhalterin in einem Kino von einem farbigen Franzosen mit dem Revolver schwer verletzt wurde, weil sie sich mit Fremdbinnen unterhalten und gelacht hatte.

**W.B. Haag, 22. Nov. Der „Nieuwe Courant“** meldet aus New York, daß der Bergarbeiterstreik trotz der Zurückziehung des Streikbefehls fortdauere und sogar zunehme. Die Lage sei sehr ernst. Die Beschränkungen, die während des Krieges galt, seien wieder eingeführt.

Druck und Verlag der W. Rieder'schen Buchdruckerei, Altona-Heide  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Raut.





### Bergebung von Bauarbeiten.

Die Arbeiten zur Instandsetzung der Restplatzstube zum Bienenwäffern sind unter Zugrundelegung der hierfür bestehenden gedruckten Bedingungen zu vergeben.

Biethaber wollen ihre Angebote in ganzen Prozenten der Ueberschlagpreise bis Montag, den 1. Dezember, vormittags 11 Uhr beim Forstamt, wo Kostenüberschlag und Bedingungen eingesehen werden können, einreichen.

Altensteig Stadt.

### Krämer- und Schweinemarkt

Mit dem am Dienstag, den 25. Nov. d. J. hier stattfindenden ist mit Genehmigung der Kreisregierung bezw. der Fleischverorgungsstelle auch ein



### Pferde- sowie Nutz- und Zuchtviehmarkt

verbunden. Für den Viehmarkt sind folgende Bedingungen maßgebend:

1. der Handel darf nur nach Lebendgewicht unter Einhaltung der Höchstpreise erfolgen.
  2. für jedes zugetriebene Tier ist eine Bescheinigung des Ortsvorstehers des bisherigen Standorts mitzuführen, daß dieses Tier nicht in die Vormerklungsliste aufgenommen ist.
  3. Vieh aus anderen Kommunalverbänden darf zu dem Markt nur zugeführt werden, wenn ein Freigabeschein des Oberamts des Ursprungsorts des Tieres ausgestellt ist;
  4. Jeder laufende Viehhalter muß eine Bescheinigung seines Ortsvorstehers besitzen, daß er Viehhalter ist und keinen Handel treibt.
- Den 19. November 1919.

Stadtschultheißenamt: Weller.

Evangelische Kirchengemeinde Altensteig.

## Aufruf!

Zu Blick auf die für 14. Dezember in Aussicht genommene Kirchengemeinderatswahl werden diejenigen evang. Kirchengenossen, die Zweifel hegen, ob sie in den Wählerlisten laufen, sei es als Neuangetragene, sei es aus sonstigen Gründen, besonders aber die bei der letzten Wahl übersehenen, männl. und weibl. Geschlechts aufgefordert, wenn sie Wert auf ihr Wahlrecht legen, ihre Namen, Beruf und Geburtsort umgehend anzumelden beim

Ev. Stadtpfarramt.

### Liederkranz Altensteig.

### Herbst-Konzert

am Sonntag, den 23. Novbr., nachmittags 4 Uhr im Grünen Baum.

Eintrittspreis für Nichtmitglieder Mark 1.—

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Kasseneröffnung 1/4 Uhr.

Altensteig.

### Herrenanzugstoffe

### Konfirmandenanzugstoffe

### Knabenanzugstoffe

sowie sämtliche Futterzutaten empfiehlt

### Friedrich Bäßler

Tuch- u. Kleiderhandlung.

Bei den immer noch so rapid steigenden Preisen ist eine rasche Deckung des Bedarfs sehr zu empfehlen.

Altensteig.



Tyroler  
Kraut-  
Höbel  
Gemüsehöbel  
Krautbohrer

empfiehlt

### Paul Beck.

Altensteig.

Schöne

### Zitronen

empfiehlt

Fr. Flaig, Konditor.

Altensteig.

Große

### Hund- und Laubenbörse

am Dienstag, den 25. (Markttag), wozu freundlichst einladet

Klaib z. Hirsch.

Altensteig.

### Gummi- Hosenträger

von 10 Mk. an aufwärts empfiehlt

Chr. Schmid  
Gut- u. Wägengeschäft.

## !! Wildwaren !!

eller Ort kauft und zahlt hohe Preise  
der Obige.

### Gegen sein Interesse

handelt, wer es verkäufte, vor Ankauf einer Nähmaschine mein reichhaltiges Lager in

### Grigner Nähmaschinen

zu besichtigen.

### Louis Schaible

Uhrmacher.

Reparaturwerkstätte für Nähmaschinen und Grammophone.

Gesucht wird für Wirtschaft und kleine Landwirtschaft ein

### Mädchen

gegen gute Bezahlung.

Anträge an die Expd. d. Bl.

Epielberg.

Einen schönen 9 Monate alten



### Stier

hat zu verkaufen

Sak. Friedr. Kentschler.

Emma Stein

Emil Müller

Verlobte

Gaugenwald.

Besohfeld.

Statt jeder besonderen Einladung!

Egenhausen-Böfingen.

## Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Dienstag, den 25. November 1919

im Gasthaus zur Krone in Egenhausen

stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Adam Hammer

Maurer, Sohn des  
Ad. Hammer, Maurer und  
Gem.einderat in Egenhausen.

Christine Kaupp

Tochter des  
† Michael Kaupp, Bauer  
in Böfingen.

Kirchgang um 1/12 Uhr.

Nachhochzeit findet keine Statt!

Statt Karten!

Fünfsbronn-Euzlöstlerle.

## Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Donnerstag den 27. November 1919

im Gasthof zur Krone in Euzlöstlerle

stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Andreas Alber

Sohn des  
Peter Alber, Bauer  
in Fünfsbronn.

Mina Warster

Tochter des  
Joh. Gg. Warster, Schneider  
in Euzlöstlerle.

Kirchgang um 1/12 Uhr.

Altensteig.

Für bevorstehende Weihnachten empfehle ich mein gut eingerichtetes

## Photografisches Atelier

für Aufnahmen von Porträts, Familien- u. Gruppenbildern, Vergrößerungen etc., schwarz und farbig, in nur feinsten Ausführung.

Um rechtzeitige Aufgäbe der mir zugegedachten Aufträge bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Albert Großmann, Photograph

Gartenstraße.

Alle Schulbücher und Schreibmaterialien kauft man gut und preiswert in der W. Kieker'schen Buchhandlung, Altensteig.





Altensteig.  
**Geschäfts-Empfehlung.**

Der verehrten Einwohnerschaft von hier und der Umgebung zur Kenntnis, daß ich mich hier als **Schneider** nieder- gelassen habe. Ich empfehle mich zur Anfertigung sämtlicher

**Herren- und Knabengarderoben**

sowie zu Aenderungen und Reparaturen an solchen.

**Chr. Bürkle, Schneider**  
bisher in Straßburg.

Meine Werkstätte befindet sich im Hause des **W. Maier**, Schuhgeschäft beim Kaufhaus.

Altensteig.  
**Gesangbücher** empfiehlt in reicher Auswahl die **W. Rieker'sche Buchhandlung.**

Altensteig.  
**Bettflaschen**

bietet an **Paul Beck.**

- Geldschein-Taschen
  - Geldbeutel
  - Geldkassetten
  - Cigarrenetui in Metall und echt Leder
  - Cigarrettenetui
  - Cigarren-Spitzen
  - Cigarretten-Spitzen
- in verschiedenen Preislagen (auch echt Elfenbein und Bernstein)

Tabak-Pfeifen  
Tabak-Beutel  
Hosenträger  
in großer Auswahl empfiehlt billigt  
**E. W. Luz Nachfolger**  
Freiz Böhler jr.

Artikel  
für Haar-, Mund-,  
Zahn- u. Hautpflege  
empfehlen

**Schwarzwald-Drogerie**  
+ **Altensteig** +  
— Telefon 41 —

**Martinsmoos.**  
Ein schönes



**Zucht-Rind**  
hat zu verkaufen  
**Hanselmann 3. Krone.**

**Zimmerfeld.**

5-600 Stück gebrauchte  
**Ziegel**

zu kaufen gesucht von  
**Joh. Hanselmann, Bäcker.**  
8 Stück schöne

**Stallhasen**  
(Niesen und Japaner)  
verkauft  
der Obige.

Ziehung 7. Dec. 1910  
Deutsche Ausland-Lotterie  
**62id-Lotterie**  
7991 Goldgewinn Mark  
**81000**  
Erster Hauptgewinn Mark  
**30000**  
333. Goldgewinn Mark  
**13500**  
7992 Goldgewinn Mark  
**37500**  
Auf 10 Lose Gewinne bis 5 Minuten 1. Gewinn garant.  
Losepreis 4 Mk.  
5 Lose 14 Mk. 10 Lose 28 Mk.  
Pore u. Lose 30 Pf. mehr  
In allen Verkaufsstellen u.  
J. S. Salswicker, Wam.  
Lose-Verkaufsstelle  
Neustadt, Markt, 6.  
Tel. 1921, Pore-Verkaufsstelle 2035

Altensteig.  
**Butter-Säffer**  
**Butter-maschinen**  
**Buttermaschinen-Gläser**  
**Milchfatten aus Emaille**  
**Butterformen**  
empfehlen  
**Paul Beck.**



15 Zentner  
**Mostobst**  
und einige Zentner  
**Brechobst**

hat abzugeben.  
**Kalmbach Heselbronn.**

Gekordene:  
Nagold: Frau Maria Landenberger, geb. Kähler.  
Nagold: Dorothea Schwan, 78 J.  
Ebershardt: Christine Kähler, geb. Finkbeiner, 40 J.  
Freudenstadt: Wilhelmine Vacher, geb. Wälde, 77 J.  
Dornstetten: J. Sauter, Landwirt.  
Salsbrunn: Wilhelmine Gaiser, geb. Gaiser, 45 J.  
Calw: Pauline Stahl, geb. Erhardt, 40 J.

**Chr. Burghard jun. Altensteig**

empfiehlt von frisch eingetroffenen Sendungen:

- Kaffee roh und gebrannt
- Rakao, Chocolate
- Chocoladepulver
- Ceylon-Tee
- Engl. Kekse, Chocolate-Kekse
- Bourbon Stangen Vanille
- Vanille-Zucker, Back-Pulver
- Eigelbpuddingpulver
- Condensierte Milch
- Corinthen schwarze
- Rosinen gelbe, Sultaninen
- Mandeln, Dr. Detkers Guffin
- Neue holl. Voll-Heringe
- „ Rogner und Milchner
- Neue norw. Salz-Heringe
- „ Bismark-Heringe
- „ Rollmops-Heringe
- „ kleine Essig-Gurken
- „ große Salzgurken
- ist. Tafel-Senf
- offen und in Gläser, in Eimern à 10, 20 u. 30 Pf.
- feinstes Salatöl
- „ Olivenöl
- Mais-Gries, Mais-Mehl
- Haferslocken
- Remy Reis-Stärke
- Französische Kernseife
- la. Pfälzer Zwiebeln
- la. Pfälzer Knoblauch

Garant. rein gemahlene Gewürze: Dimmt chin. und Ceylon Nelken, Piment, Pfeffer schwarz und weiß, Majoran, Koriander, Anis, Fenchel, Muskatnüsse, Kümmel, Salpeter, Natron, Hirschhornsalz Bindfaden dünn in Rollen. — Cigarren, erstklassige Fabrikate in 50 und 100 St.-Packungen, Schweizer-Stumpfen in verschied. Packungen Cigarretten, deutsche, Schweizer und englische in großer Auswahl rechte überseeische Rauchtobake offen und in Pakets in verschiedenen Preislagen.  
Koch-Salz fein und grob, Vieh-Salz deut. von jeweils einlaufenden Ladungen zu billigsten Tages-Preisen.

**Verloren**  
ging am Sonntag früh von Ehausen nach Altensteig ein schwarzer **Schirmüberzug.**

Abzugeben gegen Belohnung in der Gesch. d. St.

**Erklärung.**

Das gegen mich umlaufende Gerücht, daß ich Karl Luz 3. Bad hier, der ein Paar Schuhe bei mir machen ließ, im Preise übernommen habe, weise ich als unwahr zurück. Obiger hat das zu den betr. Schuhen erforderliche Leder nur teilweise geliefert und meine Futaten, die heute sehr hoch im Preise sind, nicht in Anschlag gebracht.

**Karl Maier jr., Schuhgeschäft**  
Altensteig.

**Kirchliche Nachrichten.**

**23. Sonnt. u. Dr., 23. Noobr.**  
Gedächtnisfeier unserer Gefallenen und Verstorbenen. Lieder 529, 494 u. a. Opfer f. d. National- flicht, d. Hinterbliebenen. Kindergottesdienst um 11 Uhr in der Kirche. 1/2 Uhr Christenlehre Söhne.

**Donnerstag abends 1/8 Uhr Vorb.**  
Predigt und Beicht auf Advent. Nachher Anmeldung.

**Gemeinschaft Jugendheim.**  
Sonntag abend 8 Uhr Versammlung.

**Methodistengemeinde.**  
Sonntag, den 23. November vormittags 1/10 Uhr Predigt von Herrn Prediger A. Bobith aus Stuttgart  
vormitt. 1/11 Uhr Sonntagsschule nachm. 2 Uhr Jungfrauenklasse abends 1/8 Uhr Vortrag über **Unsere Zukunft** v. Pred. Bobith.  
**Mittwoch, den 26. November** abends 1/8 Uhr Gebetsverammlung.

**Zahnpraxis**

von **Emma Fick, Dentistin**  
gepr. v. V. W. D. Stuttgart

**Nagold, Marktstrasse, im Hause von**  
Bäckermstr. Hiller, neben Gasth. z. Rössle.

Empehle mich Zahnleidenden in Stadt und Land im Behandeln und Plombieren von kranken Zähnen (auch in schwierigen Fällen) in jeder Füllungsart, Ausziehen nicht mehr zu erhaltender Zähne unter örtlicher Betäubung, Zahnreinigen, Anfertigen tadellos sitzender Gebisse, Kronen- u. Brückenarbeiten, letztere nach modernsten Methoden, Umarbeiten schlecht sitzender Gebisse und Reparaturen. Feinste Behandlung, ganz besonders für ängstliche und nervöse Patienten.

Sprechstunde von 8-6 Uhr, Sonntags von 11-1 Uhr nur in dringendsten Fällen.

**Holzkohlen**

in Ladungen und kleineren Partien kaufen

**Schwarzwälder Leberkohlen u. Härtemittelwerke**  
**Lannhauser & Stäbele, Nagold in Würtbg.**

Altensteig.  
Kaufe noch ca. 20 Zentner

**Birnen**

und sehr Angeboten entgegen  
**Karl Theurer.**

Martinsmoos.



Sehe eine  
**Schaff-Rub**  
mit Kalb  
dem Verkauf aus  
**Rugele.**

